

## DİE WIRTSCHAFT ALS KATALYSATOR DER TÜRKİSCHEN ZENTRALASIENPOLİTİK

Fahri TÜRK\*

### ZUSAMMENFASSUNG

Seit 1995 setzte sich die Türkei zum Ziel, besonders die wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zu den zentralasiatischen Staaten zu vertiefen. In der Amtszeit von Präsident Ahmet Necdet Sezer (2000-2007) wurde Zentralasien dann aber stark vernachlässigt. Die türkische Zentralasienpolitik stützt sich vor allem auf zwei Säulen. Die erste ist der Bereich der Bildung, deren Triebkraft eigentlich teilweise vom türkischen Privatsektor ausgeht. Die zweite Säule bildet die wirtschaftliche Zusammenarbeit, worauf man sich in diesem Beitrag fokussiert. Sie basiert auf türkischen Direktinvestitionen in der Region sowie dem Handel der Türkei mit den zentralasiatischen Staaten. Hier kommt türkischen Privatunternehmen eine besondere Bedeutung zu. Türkische Bau- und Infrastrukturkonzerne bekommen dank ihrer Nähe zu Regierungskreisen in der Türkei und in den zentralasiatischen Staaten milliardenschwere Aufträge.

***Schlüsselwörter:** Türkische Zentralasien Politik, Besuchsdiplomatie, Türkische Firmen, Investitionen, Kredite*

### EKONOMİ - TÜRKİYE’NİN ORTA ASYA POLİTİKASININ İTİCİ GÜCÜ

#### ÖZET

Türkiye, 1995’ten beri Orta Asya ülkeleri ile ilişkilerini derinleştirmeye çalışmaktadır. Ancak Ahmet Necdet Sezer’in cumhurbaşkanlığı döneminde (2000-2007) Orta Asya oldukça ihmal edilmiştir. Türkiye’nin Orta Asya politikası esas itibarıyla iki sütuna dayanmaktadır ki bunlardan birincisi itici gücü kısmen özel sektöre dayanan eğitimidir. İkinci sacayağı ise bu çalışmada çözümlenecek olan ekonomik alandaki ilişkilerdir. Bu alandaki işbirliği daha çok Türk firmalarının bölge ülkelerinde yaptıkları doğrudan yatırımlar ile dış ticarete dayanmaktadır. Bu

---

\* Doç.Dr., Trakya Üniversitesi İİBF Uluslararası İlişkiler Bölümü, İletişim:  
fahriturk11@gmail.com

bağlamda Türk özel sektör firmalarına özel bir önem vermek gerekmektedir. Türk inşaat firmaları Türkiye’de ve Orta Asya ülkelerindeki hükümet çevrelerine yakınlıklarından dolayı milyarlarca dolarlık projelere imza atmaktadırlar.

***Anahtar Kelimeler:** Türkiye’nin Orta Asya Politikası, Diplomatik Ziyaretler, Türk Firmaları, Yatırımlar, Krediler*

### **1. Einleitung**

Seit 1995 setzte sich Ankara zum Ziel, besonders die wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte zu den zentralasiatischen Staaten zu vertiefen. In der Amtszeit von Präsident Ahmet Necdet Sezer (2000-2007) wurde Zentralasien dann aber stark vernachlässigt. Die Konzentration der türkischen Interessen auf die Türkstaaten der Kaspischen Region (Aserbaidschan, Turkmenistan und Kasachstan) unter der AKP-Regierung seit 2002 trug aber erheblich zur Intensivierung der türkisch-zentralasiatischen Beziehungen im Bereich der Wirtschaft bei. Die Besuchsdiplomatie hochrangiger türkischer Politiker in den letzten zwei Jahren ist ein deutliches Beispiel dafür.

Die türkische Zentralasienpolitik stützt sich vor allem auf zwei Säulen. Die erste ist der Bereich der Bildung, deren Triebkraft eigentlich teilweise vom türkischen Privatsektor ausgeht. Die zweite Säule bildet die wirtschaftliche Zusammenarbeit, worauf man sich in diesem Beitrag fokussiert. Sie basiert auf türkischen Direktinvestitionen in der Region sowie dem Handel der Türkei mit den zentralasiatischen Staaten. Hier kommt türkischen Privatunternehmen eine besondere Bedeutung zu. Türkische Bau- und Infrastrukturkonzerne bekommen dank ihrer Nähe zu Regierungskreisen in der Türkei und in den zentralasiatischen Staaten milliardenschwere Aufträge. Allein in Turkmenistan gibt es 400 Unternehmen türkischer Herkunft im Bau-, Energie- und Textilsektor. Türkische Bauunternehmen führen ca. 95 Prozent der gesamten Bauaufträge Turkmenistans aus. Die Baufirma Polimeks in Turkmenistan ist nur ein Beispiel, die seit 1992 insgesamt 120 Bauaufträge im post-sowjetischen Raum erhielt.

Das Ziel dieses Aufsatzes ist es, die Triebkraft der türkisch-zentralasiatischen Beziehungen zwischen 1997 und 2010- nämlich die Tätigkeiten der türkischen Bau- und Infrastrukturfirmen- zu beleuchten. Die in diesem Aufsatz verwendeten Daten wurden durch die türkischen Primärquellen (das türkische statistische Amt, Tageszeitungen etc.) gewonnen.

### **Besuchsdiplomatie**

Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und den zentralasiatischen Staaten wurden Anfang der 1990er Jahre aufgenommen. In der Folge unterzeichnete die türkische Regierung zahlreiche Abkommen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Regierungen der Region. Die anfänglich guten Beziehungen Ankaras vor allem zu Usbekistan und Turkmenistan verschlechterten sich aber rasch. Mitte der 1990er Jahre bot die Türkei usbekischen Oppositionellen wie Abdurrachim Polatow und Mohammad Salih Zuflucht vor dem Karimow-Regime. Darüber hinaus warf die usbekische Führung der Türkei vor, in Attentate auf Karimow verwickelt zu sein. Im Falle Turkmenistans beruhte die Verschlechterung auf der mit der Erlangung des Neutralitätsstatus vom 12. Dezember 1995 verbundenen internationalen Isolationspolitik Aschhabads und der reservierten Haltung des verstorbenen turkmenischen Präsidenten Saparmurad Nijasow (Turkmenbaschi). Nach einem diplomatischen Affront wurden die politischen Beziehungen im Oktober 1999 auf Eis gelegt. Die wirtschaftlichen Beziehungen, vor allem die Aktivitäten türkischer Firmen, blieben davon aber unberührt (Zaman, Orta Asya'dan önemli ziyaret, 24.03.2008).

Dass der türkische Präsident Abdullah Gül der Entwicklung der türkisch-zentralasiatischen Beziehungen eine hohe außenpolitische Priorität einräumt, lässt sich bereits daran erkennen, dass er schon kurz nach seiner Wahl im Dezember 2007 Aserbaidshan, Turkmenistan und Kasachstan besuchte. Beim Gegenbesuch des neuen turkmenischen Präsidenten Gurbanguly Berdymuchammedow in Ankara Ende März 2008 wurden drei Kooperationsverträge unterzeichnet. Bereits ein gutes halbes Jahr später traf Präsident Gül im November 2008 erneut mit Berdymuchammedow und seinem aserbaidshanischen Amtskollegen İlham Alijew im turkmenischen Urlaubsressort Avaza am Kaspischen Meer zusammen. Die Türkei bemühte sich dabei, den Streit um die Aufteilung des Kaspischen Meeres zwischen Aserbaidshan und Turkmenistan zu schlichten. Ferner besuchte Präsident Gül im Mai 2009 auch Kirgistan und Tadschikistan. Da die türkische Regierung großen Wert auf eine Normalisierung der Beziehungen zu Usbekistan legt, will das türkische Staatsoberhaupt auch Taschkent besuchen, konnte er aber bis zum heutigen Tag keinen Termin bei seinem usbekischen Amtskollegen Karimow erhalten. Gül besuchte die

zentralasiatischen Staaten zwischen dem 2. Oktober 2007 und 22. August 2012 insgesamt 19 Male (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1:** Abdullah Gül's Staatsbesuche in die zentralasiatische Staaten und nach Aserbaidshan (2 Oktober 2007 - 22 August 2012)

<b>Staaten*</b>	<b>Besuchsfrequenz</b>
Aserbaidshan	5
Kasachstan	5
Turkmenistan	4
Kirgisien	3
Tadschikistan	2
Insgesamt	19

**Datenquelle:** Türkiye Cumhuriyeti Cumhurbaşkanlığı, <http://www.tccb.gov.tr>, 31.01.2013.

\* Aufgrund der verschlechterten Beziehungen zwischen der Türkei und Usbekistan kann der türkische Staatspräsident Gül keinen Besuchstermin bei seinem Amtskollegen Islam Karimow vereinbaren. Aus diesem Grund ist der Name von Usbekistan nicht in die Tabelle aufgeführt.

Auch der türkische Ministerpräsident Tayyip Erdoğan besuchte zeitgleich Zentralasien, er stattete im Oktober 2008 Aschhabad einen offiziellen Besuch ab, wo er an einer Tagung des türkisch-turkmenischen Unternehmerverbandes teilnahm (Zaman, Orta Asya ile yakınlaşan Türkiye somut proje peşinde, 29.11.2008).

### **Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und Zentralasien**

Die Türkei und die zentralasiatischen Staaten arbeiten seit 1992 in Wirtschaft und Technologie eng zusammen. Die Türkei legt großen Wert auf die Entwicklung bilateraler Wirtschaftsbeziehungen. Das bilaterale Handelsvolumen zwischen der Türkei und den Staaten der Region stieg kontinuierlich an (vgl. Tabelle 2).

**Tabelle 2:** Außenhandel zwischen der Türkei und Zentralasiatischen Staaten 1997-2012

Staaten	Zeitraum	Exporte	Importe	Handelsvolumen
<b>Kasachstan</b>	1997-2000	640.182	1.061.240	1.701.422
	2001-2004	869.532	1.003.026	1.872.558
	2005-2012	6.330.311	10.546.159	16.876.470
	<b>Insgesamt</b>	<b>7.840.025</b>	<b>12.610.425</b>	<b>20.450.450</b>
<b>Turkmenistan</b>	1997-2000	440.130	280.449	720.579
	2001-2004	600.494	477.564	1.078.058
	2005-2012	6.146.679	2.468.320	8.614.999
	<b>Insgesamt</b>	<b>7.187.303</b>	<b>3.226.333</b>	<b>10.413.636</b>
<b>Usbekistan</b>	1997-2000	548.555	324.251	872.806
	2001-2004	467.108	389.520	856.628
	2005-2012	2.119.992	4.729.012	6.849.004
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.135.655</b>	<b>5.442.783</b>	<b>8.578.438</b>
<b>Kirgisien</b>	1997-2000	134.719	19.458	154.177
	2001-2004	156.923	48.220	205.143
	2005-2012	1234726	283818	1.518.544
	<b>Insgesamt</b>	<b>1.526.368</b>	<b>351.496</b>	<b>1.877.864</b>
<b>Insgesamt</b>	1997-2012*	<u>32.811.973</u>	<u>24.253.637</u>	<u>57.065.610</u>

**Datenquelle:** Devlet İstatistik Enstitüsü Kurumu, <http://www.tuik.gov.tr>, 25.01.2013.

\* Die Daten des Jahres 2012 beziehen sich auf die Periode Januar bis September.

### Türkische Firmen in Zentralasien

Es gibt eine Reihe von türkischen Baufirmen, die in Zentralasien tätig sind. Einige von ihnen sind folgende: Polimeks İnşaat (Turkmenistan), Rönesans İnşaat (Kasachstan), Gama (Usbekistan), Yüksel (Usbekistan), Baytur (Usbekistan), Gap İnşaat (Turkmenistan), Doğuş (Kasachstan), Summa (Turkmenistan) Alarko (Turkmenistan, Kasachstan, Usbekistan). Polimeks realisierte beispielsweise bis 2012 allein in Turkmenistan Projekte in Höhe von neun Milliarden US-Dollar (<http://memurpersonелеleman.com>, Yurt dışında iş yapan Türk şirketleri, 01.02.2013). Diese Firma bekam sogar ein großes Projekt über den Bau vom internationalen Flughafen von Aschhabad<sup>1</sup> im Gesamtwert von 2.253.000.000 US-Dollar. Die Firma

<sup>1</sup> Dieser Flughafen umfasst eine Fläche von 350.000 Quadratmeter, dessen Bau innerhalb von drei Jahren (2013-2016) fertig gestellt werden sollte. Er sollte jährlich eine Kapazität von 14.000.000 Passagier.

Polimeks wurde im Jahre 1992 gegründet, die seit dem insgesamt 120 Projekte im post-sowjetischem Raum verwirklichte. Einige Projekte, die von Polimeks in Turkmenistan durchgeführt wurden, sind folgende: Der Bau des Gebäude vom Verkehrsministerium, eines Bankgebäudes, des Neutralitätsmonuments, des Unabhängigkeitsmonuments, des Olympiade-Komplexes von Aschhabad, des Technologiezentrums von Aschhabad und sowie des Kongresszentrums von Avaza am Kaspischen Meer (<http://haber.sol.org.tr>, Turkmenistan'daki büyük ihale Çalık'ın rakibinin, 31.01.2013). Die türkischen Firmen führten in Turkmenistan im Jahre 2011 insgesamt 63 Projekte im Wert von 3.270.000.000 US-Dollar. Ein Jahr zuvor betrug diese Summe 4.500.000.000 US-Dollar (<http://www.patronlardunyasi>, Türk şirketleri Turkmenistan'da 640 milyon dolarlık iş aldı, 31.01.2013).

Hinsichtlich der Höhe türkischer Direktinvestitionen in Zentralasien steht Turkmenistan mit 260 Mio. US-Dollar nach Kasachstan an zweiter Stelle. Die Textilindustrie nimmt daran den Löwenanteil ein, schon 1996 gab es in Turkmenistan drei rein türkische Textilfirmen (Nebo, Kotam, und Linkway İplik Fabrikası). Von türkischen Firmen wurden allein 350 Bau- und Infrastrukturprojekte in Turkmenistan durchgeführt, deren Projektkosten sich im Jahr 2004 auf 5,5 Milliarden US-Dollar beliefen. Die Çalık Holding ist vor allem an Großprojekten im Energiesektor Turkmenistans beteiligt. Sie errichtete bis zum Jahr 2008 in Turkmenistan fünf mit Erdgasturbinen betriebene Elektrizitätswerke mit einer Kapazität von insgesamt 880 MW (vgl. Tabelle 3).

**Tabelle 3:** Die Projekte von den türkischen Baufirmen in Turkmenistan im Jahre 2012

Name der Firma*	Projekt	Wert (in US-Dollar)
<i>Engün Grup</i>	Baumwollverarbeitungsanlage in Daşoguz	43.000.000
<i>Net Yapı</i>	Energieleitungswege und Häuserbau in Balkanabat	88.630.000
<i>Otağ İnşaat</i>	Autobahnbau in Ahal	67.000.000
<i>Özerli İnşaat</i>	Bau von Urlaubsresort in Gökdere	20.000.000

**Datenquelle:** Türk şirketleri Turkmenistan'da 640 milyon dolarlık iş aldı, 31.01.2013.

\* Die von diesen Firmen übernommenen Projekte beziehen sich allerdings auf das erste Quartal des Jahres 2012.

Türkische Geschäftsleute investierten ca. 6,5 Milliarden US-Dollar in den zentralasiatischen Staaten. Mehr als Tausend türkische Firmen sind heutzutage in Zentralasien tätig. Türkische Bauunternehmen führen ca. 95 Prozent der gesamten Bauaufträge Turkmenistans aus. Die Konföderation Türkischer Geschäftsleute und Industrieller (TUSKON) veranstaltet fast jedes Jahr ein Gipfeltreffen, um die Geschäftsmöglichkeiten für türkische Investoren in Zentralasien zu verbessern.

Türkische Investoren in Zentralasien gründen in der Regel Joint-Ventures mit überwiegend staatlichen Partnern, die meisten Investitionen werden im Bau- und Infrastruktursektor getätigt. Kasachstan ist in Hinsicht auf Direktinvestitionen und die Anzahl der Joint-Ventures der wichtigste Partner der Türkei in Zentralasien: insgesamt wurden und werden hier 1.500 Projekte gemeinsam realisiert. Die Investitionssumme türkischer Unternehmen in Kasachstan beläuft sich auf 3 Milliarden US-Dollar. Die Turkuaz Holding als einer der Großinvestoren besitzt zwei Ölraffinerien in Kasachstan und ist am Bau von Wohnungen sowie der Modernisierung des Flughafens in Aktau beteiligt. Der Bau des Flughafens von Astana wurde von der Alarko Holding durchgeführt, die Sembol İnşaat war unter anderem an der Ausführung der von Norman Foster geplanten Pyramide der Verständigung in Astana beteiligt (Hürriyet, Sokullu Paşa planıyla Hazar'a indi. Ciro su 270 milyon dolara çıktı, 01.05.2007). Bekir Okan, Eigentümer der Okan Holding, führte von 1992 bis Mitte 2009 Projekte im Wert von 500 Millionen US-Dollar in Kasachstan durch, u.a. im Wohnungsbau. Darüber hinaus tätigte die Okan Holding dort im gleichen Zeitraum Direktinvestitionen in Höhe von insgesamt 580 Millionen US-Dollar. Im Jahr 2009 will das Unternehmen außerdem zusätzliche 100 Millionen US-Dollar in Kasachstan investieren. Nach Angaben von Okan engagieren sich türkische Bauunternehmer vorwiegend als Subunternehmer kasachischer Investoren in Kasachstan (Sabah, Kazakistan'ın krizi Türkiye'nin krizine benzemez, 20.02.2008).

Auf geringerem Niveau entwickelten sich die Wirtschaftsbeziehungen zu Usbekistan. Während in der ersten Hälfte der 1990er Jahren nur klein- und mittelständische türkische Unternehmen in Usbekistan tätig waren, investierten ab 1995 hauptsächlich türkische Großunternehmen in diesem Land. Nach Angaben von Nadir Haşimov, Botschaftsrat in der usbekischen Vertretung in Ankara, gab es im August 2008 619 türkische Unternehmen in Usbekistan. Die Höhe der türkischen Investitionen in Usbekistan belief sich im März 2008 auf ca. 1 Milliarde US-

Dollar (<http://www.zaman.com.tr>, Özbekistan'daki Türk yatırımları gurur verici, 01.09.2009). Der Schwerpunkt des Engagements türkischer Unternehmer liegt im Textilsektor, die Bursel Holding gründete beispielsweise zwölf Fabriken. Die Usbekistanreise des türkischen Premierministers Erdoğan im Dezember 2003 führte noch zu verstärkten Investitionen in diesem Bereich. Zuletzt wurde im April 2008 in Taschkent für 17 Millionen US-Dollar die Textilfabrik Baypak İplik Fabrikası eröffnet und 270 Arbeitsplätze geschaffen. Die Koç Holding (Automobilindustrie), Aysel und Tekfen İnşaat (Bauindustrie), die Demir Holding (Nahrungsmittelindustrie) und Tempo Elit (Bauelemente) sind weitere türkische Firmen in Usbekistan. Seit dem Amtsantritt des Präsidenten Gül ist allerdings keine Verbesserung der türkisch-usbekischen politischen Beziehungen zu beobachten und die wirtschaftlichen Kontakte sind nicht frei von Konflikten, wie es unten zu behandeln sind. Die türkische Zuckerfabrik Türkşeker hat zum Beispiel 1993 im Gebiet Choresm eine Zuckerfabrik gebaut. Diese schuldet der türkischen Fabrik noch 3,2 Millionen US-Dollar, was Anfang Februar 2008 eine diplomatische Krise zwischen Ankara und Taschkent hervorrief, die bis heute nicht gelöst ist (Dünya, Başbakan Erdoğan'ın gezisi ilişkilerde yeni bir dönem başlattı. Tekstilciler Çin'e karşı Özbekistan'a açılıyor, 21.01.2004).

### **Kredite an die zentralasiatischen Staaten**

Die Türkei vergab Kredite an die zentralasiatischen Staaten, deren jährliche Höhe insgesamt 809,1 Millionen US-Dollar betrug. So unterstützt die Türkei die zentralasiatischen Staaten bei ihren Exporttätigkeiten, indem sie Waren und Projekt-Kredite gewährleistet. Dabei räumt man Usbekistan den Platz eins mit 369,1 Millionen US-Dollar. An der zweiten Stelle kommt Kasachstan mit einem Betrag von 213,1 Millionen US-Dollar. Gefolgt von Turkmenistan (133 Millionen US-Dollar), Kirgisien (48,1 Millionen US-Dollar) und Tadschikistan (28 Millionen US-Dollar) (<http://www.eximbank.gov.tr>, Türkiye İhracat Kredi Bankası A.Ş.- Türk EximBank, 07.02.2013).



**Tabelle 4:** Projekte der türkischen Bau- und Infrastrukturfirmen in 2010

Staaten	Projekte in 2010 (in US-Dollar)	Projektzahl/Betrag (1992-2010) (in US-Dollar)
Turkmenistan	4.250.000.000	641/20.700.000.000
Kasachstan	54.500.000	344/13.000.000.000
Usbekistan	140.000.000	88/2.000.000.000
Tadschikistan	32.000.000	31/436.000.000
Kirgisien	2.000.000	39/532.000.000

**Datenquelle:** Durmuş, Mustafa/Yılmaz Harun, Son Yirmi Yılda Türkiye'nin Orta Asya'ya Yönelik Dış Politikası ve Bölgedeki Faaliyetleri, In: Aydıngün, Ayşegül/Balım, Çiğdem (Hrsg.), „Bağımsızlıklarının Yirminci Yılında Orta Asya Türk Cumhuriyetleri. Türk Dilli Halklar-Türkiye ile İlişkiler“, Atatürk Kültür Merkezi Yayınları, Ankara 2012, S.485-586.

In der Tabelle 4 sind die Projekte der türkischen Bau- und Infrastrukturfirmen zu entnehmen. Man muss in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass diese Summe 22 Prozent des gesamten Projektwertes der türkischen Bau- und Infrastrukturfirmen in der Welt ausmacht.

#### Probleme der türkischen Firmen in Zentralasien

Allerdings haben türkische Unternehmen in Zentralasien auch mit einer Reihe von Schwierigkeiten zu kämpfen: einer aufgrund der geringen Reformbereitschaft der Regierungen schwach entwickelten Marktwirtschaft, einem erschwerten Zugang für neue türkische Firmen auf den zentralasiatischen Markt, einer schlechten Zahlungsmoral zentralasiatischer Auftragsgeber, fehlenden Akkreditierungsmechanismen sowie Wechselkurs- und Visa-Problemen.

Die türkischen Firmen haben es besonders schwer in Usbekistan. Das Karimov-Regime leitete Operationen gegen die in Usbekistan tätigen türkischen Firmen in 2010 ein. Viele Geschäftsleute wurden wegen der vermutlichen Steuerverpfändung und der Besitznahme von religiösen Büchern verfolgt und sogar inhaftiert. Der gesamte Verlust der Firma Turkuaz war auf 50 Millionen US-Dollar zu beziffern. Das Textilunternehmen von Levent Karabayır wurde wegen der noch nicht fälligen Rechnung in Höhe von nur 300 US-Dollar geschlossen, in dem man 120 Personen beschäftigte (<http://hurarshiv.hurriyet.com.tr>, Özbekistan cehenneminden kaçan Türk işadamları [hurriyet.com.tr](http://hurriyet.com.tr)'ye konuştu, 17.01.2013). Diese Vorgehensweise war allerdings zu erwarten. Denn die usbekische Regierung machte schon 2000 die Lizenzen der 21 türkischen Firmen ungültig, was auf die späteren Ereignisse hinwies

(<http://arsiv.ntvmsnbc.com/news/18999.asp>, Özbekistan'da 21 Türk firmasının lisansları iptal edildi, 17.01.2013).

Das Verschweigen der AKP-Regierung sowie der türkischen Presse über diese Ereignisse wurde von den türkischen Geschäftsleuten und der Journalisten Süleyman Salur scharf kritisiert. Nach Angaben von Salur wurden durch diese Operationen insgesamt 54 türkische Geschäftsleute inhaftiert (<http://www.samsunkenthaber.com>, Salur, Süleyman, Özbekistan'da Türk İşadamları tutuklanıyor, 17.01.2013). Der Fernsehsender Ulusal Kanal und die Tageszeitung Aydınlık berichten, dass die in Usbekistan inhaftierten Geschäftsleute zur liberal-islamischen Fethullah Gülen Bewegung gehörten (Fethullah Gülen'e Özbekistan'da ikinci darbe, 17.01.2013).

Als die usbekische Regierung mit aller Härte den türkischen Geschäftsleuten vorging, lud der usbekische Botschafter in Ankara, Uflat Kadirov am 27. November 2012 die türkischen Geschäftsleute zu Investitionen in sein Heimatland während seines Besuches bei der Provinzadministration von Eskişehir ein. So trat das Desinteresse der türkischen Regierung an den verfolgten Geschäftsleuten in Usbekistan deutlich zutage (Özbekistan'ın Ankara büyükelçisi Kadirov Eskişehir'de, <http://www.zaman.com.tr/en-cok-okunanlar/ozbekistanin-ankara-buyukelcisi-kadirov-eskisehirde/2021540.html>, 17.01.2013).

### **Fazit und Ausblick**

Seit dem Amtsantritt von Staatspräsident Abdullah Gül im August 2007 hat die Türkei ihre Beziehungen zu den zentralasiatischen Staaten intensiviert, was auch durch die Zentralasienreisen des Staatsoberhauptes in der Tabelle 1 deutlich wurde. Man kann davon ausgehen, dass sich der Türkei in den kommenden Jahren nicht gelingen wird, ihre Beziehungen zu den zentralasiatischen Staaten (vor allem zu Usbekistan) weiter auszubauen solange das Karimow-Regime an seinem hartnäckigen Stand beharrt. Aufgrund der labilen Zentralasienpolitik der türkischen Regierungen seit 1992 verschlechterten sich die politischen Beziehungen der Türkei zu den zentralasiatischen Staaten von Zeit zu Zeit. Allerdings waren die türkischen Unternehmen die Triebkraft der türkischen Zentralasienpolitik über aller Zeiten hinweg, wie es in diesem Beitrag anhand von empirischen Daten belegt wurde. Die türkische Zentralasienpolitik soll durchdacht und

planmäßig sein und sie soll vielmehr unabhängig von der Prioritäten der jeweiligen Regierung und der weltpolitischen Konjunktur.

### Literaturverzeichnis

- Devlet İstatistik Enstitüsü Kurumu,  
[http://www.tuik.gov.tr/VeriBilgi.do?alt\\_id=12](http://www.tuik.gov.tr/VeriBilgi.do?alt_id=12) (abgerufen am 25.01.2013).
- Durmuş, Mustafa/Yılmaz Harun (2012). Son Yirmi Yılda Türkiye'nin Orta Asya'ya Yönelik Dış Politikası ve Bölgedeki Faaliyetleri, In: Aydıngün, Ayşegül/Balım, Çiğdem (Hrsg.), Bağımsızlıklarının Yirminci Yılında Orta Asya Türk Cumhuriyetleri. Türk Dilli Halklar-Türkiye ile İlişkiler içinde, Atatürk Kültür Merkezi Yayınları, Ankara, S.485-586.
- Dünya, Başbakan Erdoğan'ın gezisi ilişkilerde yeni bir dönem başlattı. Tekstilciler Çin'e karşı Özbekistan'a açılıyor, 21.01.2004.  
<http://arsiv.ntvmsnbc.com/news/18999.asp>, Özbekistan'da 21 Türk firmasının lisansları iptal edildi, (abgerufen am 17.01.2013).
- <http://haber.sol.org.tr/print/ekonomi/turkmenistandaki-buyuk-ihale-calikin-rakibinin->, Türkmenistan'daki büyük ihale Çalık'ın rakibinin, (abgerufen am 31.01.2013).
- <http://hurarshiv.hurriyet.com.tr/goster/printnews.aspx?DocID=20373834>, Özbekistan cehenneminden kaçan Türk işadamları hurriyet.com.tr'ye konuştu, (abgerufen am 17.01.2013).
- <http://memurpersonелеleman.com/yurtdisinda-is-yapan-turk-insaat-sirketleri>, Yurt dışında iş yapan Türk şirketleri, (abgerufen am 01.02.2013)
- <http://www.eximbank.gov.tr>, Türkiye İhracat Kredi Bankası A.Ş.- Türk EximBank, (abgerufen am 07.02.2013).
- <http://www.patronlardunyasi.com/yhaber.asp?haberid=124381>, Türk şirketleri Türkmenistan'da 640 milyon dolarlık iş aldı, (abgerufen am 31.01.2013).
- <http://www.samsunkenthaber.com/makale/suleyman-salur/-ozbekistanda-turk-isadamlari-tutuklaniyor/75.html>, Salur, Süleyman, Özbekistan'da Türk İşadamları tutuklanıyor, (abgerufen am 17.01.2013).
- <http://www.tccb.gov.tr/sayfa/ziyaretler/yurtdisi/arsiv>, Türkiye Cumhuriyeti Cumhurbaşkanlığı, (abgerufen am 31.01.2013).
- Fethullah Gülen'e Özbekistan'da ikinci darbe, (abgerufen am 17.01.2013).

[http://www.zaman.com.tr/ekonomi\\_hasimov-ozbekistandaki-turk-yatirimlari-gurur-verici\\_730732.html](http://www.zaman.com.tr/ekonomi_hasimov-ozbekistandaki-turk-yatirimlari-gurur-verici_730732.html), Özbekistan'daki Türk yatırımları gurur verici, (abgerufen am 01.09.2009).

<http://www.zaman.com.tr/en-cok-okunanlar/ozbekistanin-ankara-buyukelcisi-kadirov-eskisehirde/2021540.html>, Özbekistan'ın Ankara büyükelçisi Kadirov Eskişehir'de, (abgerufen am 17.01.2013).

Hürriyet, Sokullu Paşa planıyla Hazar'a indi. Ciro su 270 milyon dolara çıktı, 01.05.2007.

Sabah, Kazakistan'ın krizi Türkiye'nin krizine benzemez, 20.02.2008.

Zaman, Orta Asya ile yakınlaşan Türkiye somut proje peşinde, 29.11.2008.

Zaman, Orta Asya'dan önemli ziyaret, 24.03.2008.